AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022			31.12.2021
	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		381.256,00		463.578,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.695.021,89			8.373.378,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.084.133,00			48.832.302,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.973.145,00			12.604.106,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.321.406,70			12.667.570,72
		89.073.706,59		82.477.357,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00			50.000,00
2. Beteiligungen	5.000,00			5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	53.726,53			53.250,46
		108.726,53		108.250,46
			89.563.689,12	83.049.186,07
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.250,11			51.489,78
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	4.527.618,49			4.061.725,62
3. Waren	55.501,37			89.615,97
		4.652.369,97		4.202.831,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.328.793,29			12.388.392,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.767.919,89			20.228.652,72
3. Sonstige Vermögensgegenstände	699.567,30			666.265,45
		34.796.280,48		33.283.310,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		352.781,25		261.500,13
			39.801.431,70	37.747.642,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			165.613,61	79.177,89
			129.530.734,43	120.876.006,04

PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00		5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	15.000.000,00		15.000.000,00
		20.000.000,00	20.000.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.616.379,00		7.185.875,00
2. Steuerrückstellungen	96.601,00		44.350,00
3. Sonstige Rückstellungen	19.292.755,00		21.917.580,00
		27.005.735,00	29.147.805,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.130.259,00 € (Vj.: 4.333.384,00 €)	64.160.252,00		56.493.636,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.745.222,99 € (Vj.: 5.061.291,55 €)	5.745.222,99		5.061.291,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.744.811,39 € (Vj.: 9.291.575,37 €]	11.744.811,39		9.291.575,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 874.713,05 € (Vj.: 881.698,12 €) davon aus Steuern: 371.766,14 € (Vj.: 354.011,56 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.327,02 € (Vj.: 13.109,76 €)	874.713,05		881.698,12
		82.524.999,43	71.728.201,04
		129.530.734,43	120.876.006,04

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

		2022		2021
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse		109.570.440,59	104.614.284,64
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.008.869,60	2.168.444,31
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.466.525,12		-3.599.611,09
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.034.145,54		-29.985.929,48
	c) Entsorgungskosten	-10.460.288,58		-10.183.021,73
			-44.960.959,24	-43.768.562,30
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-24.699.981,29		-24.618.581,58
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-7.264.090,79		-7.298.807,56
	davon für Altersversorgung: 2.454.497,95 € (Vj.: 2.702.231,88 €)		-31.964.072,08	-31.917.389,14
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.249.036,39	-9.834.133,89
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.599.154,68	-14.041.939,07
7.	Erträge aus Beteiligungen		600.000,00	500.000,00
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		495,36	613,56
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 132.381,12 € (Vj.: 21.743,13 €)		135.153,90	23.706,68
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 14.816,43 € (Vj.: 3.472,22 €) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 214.040,90 € (Vj.: 254.181,39 €)		-1.094.705,16	-911.213,91
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.735.024,00	-1.147.163,00
12.	**Ergebnis nach Steuern**		7.712.007,90	5.686.647,88
13.	Sonstige Steuern		-926.658,12	-1.008.381,64
14.	**Jahresergebnis vor Ergebnisabführung**		6.785.349,78	4.678.266,24
15.	Aufwendungen aus Ergebnisabführung		-6.785.349,78	-4.678.266,24
16.	**Jahresüberschuss**		0,00	0,00

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2021 sind unverändert übernommen worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Die Abschreibung erfolgt nach Maßgabe der betriebsindividuellen Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagegutes.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben nach § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2023 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei ist bei den Anwärtern nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein bei einem 10-jährigen Betrachtungszeitraum ermittelter Zinssatz für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % zugrunde gelegt worden. Bei den laufenden Leistungen wurde jeweils die durchschnittliche Lebenserwartung ermittelt und die entsprechenden Zinssätze für den 10-jährigen Betrachtungszeitraum berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 beträgt T€ 345,8 (Vorjahr T€ 539,0).

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nach Maßgabe von § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Blockmodell sind entsprechend IDW RS HFA 3 unter Verwendung des Zinssatzes, der der Restlaufzeit des jeweiligen Vertrages entspricht, gebildet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2022.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2022
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 927,2	T€ 477,3
WLG Wertstofflogistik GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 32,6	T€ 1,3

Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehens in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zinsswap (Bewertungseinheit in Form eines synthetischen Festzinsdarlehens). Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 14.375 (Vorjahr T€ 15.625). Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2022 betrug laut Bestätigung der Stadtsparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ -155,5 (Vorjahr T€ 838,0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen einen Gesellschafter in Höhe von T€ 2.229,8 (Vorjahr T€ 3.330,2).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 23.767,9 (Vorjahr T€ 20.228,7). Insgesamt T€ 19.130,0 (Vorjahr T€ 14.900,0) resultieren davon aus Forderungen der Konzernfinanzierung gegen den Hauptgesellschafter. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.575,7 (Vorjahr T€ 4.307,4) und sonstige Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 1.062,2 (Vorjahr T€ 1.021,2). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 7.616,4 (Vorjahr T€ 7.185,9) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 4.761,7 (Vorjahr T€ 4.292,5) sowie für laufende Pensionen T€ 2.854,6 (Vorjahr T€ 2.893,4).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 19.292,8 (Vorjahr T€ 21.917,6) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 4.088,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 3.881,6), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 2.494,2), vertraglicher Erfüllungsrückstand aus noch zu leistender Instandhaltung) (T€ 1.776,0), Vertragsstörung Klingelholl (T€ 1.500,0), voraussichtliche Verpflichtungen insbesondere für Personalmaßnahmen aus der Schließung Autorecycling nach Kündigung des Pachtvertrages (T€ 1.015,0) sowie erwartete Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 532,9) Vorsorge getroffen.

Zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben der Mitarbeiter sind Fondsanteile verpfändet worden, die als Planvermögen zu qualifizieren sind. Diese Fondsanteile haben einen Buchwert von T€ 660,7 und einen anschaffungskostengleichen Zeitwert von ebenfalls T€ 660,7. Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich auf T€ 1.193,5. Nach § 246 Abs. 2 HGB wurde der anschaffungskostengleiche Zeitwert der Fondsanteile mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.160,3	4.130,3	20.643,5	39.386,5
Vorjahr	56.493,6	4.333,4	17.972,9	34.187,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.745,2	5.745,2	0,0	0,0
Vorjahr	5.061,3	5.061,3	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.744,8	11.744,8	0,0	0,0
Vorjahr	9.291,6	9.291,6	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	874,7	874,7	0,0	0,0
Vorjahr	881,7	881,7	0,0	0,0
Summe	**82.525,0**	**22.495,0**	**20.643,5**	**39.386,5**
Vorjahr	**71.728,2**	**19.568,0**	**17.972,9**	**34.187,3**

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 263,3 (Vorjahr T€ 174,4).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von T€ 7.873,8 (Vorjahr T€ 5.067,1); diese bestehen ausschließlich gegenüber der WSW GmbH und betreffen in Höhe von T€ 249,1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke, Gebäude sowie Anlagen belaufen sich auf T€ 2.318,2 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 50,0.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 228,6 jährlich.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG, unterteilt nach Geschäftsbereichen, gliedern sich wie folgt auf:

	2022 T€	2021 T€
Thermik	78.360,6	74.777,6
Sammlung und Transport	29.909,5	28.855,3
Autorecycling	1.300,3	981,4
	109.570,4	104.614,3

VI. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 460 (Vorjahr 453) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 13 Auszubildende).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Berichtsjahr T€ 579,3 und teilten sich wie folgt auf:

	Fixum	Tantieme	Sachbezug
Martin Bickenbach	€ 254.830	€ 37.203	€ 9.956
Conrad Tschersich	€ 231.631	€ 32.314	€ 13.326

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Bickenbach die vertraglich festgelegten Anteile für die Geschäftsführertätigkeit bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Beteiligung 30%) und dem Eigenbetrieb Straßenreinigung der Stadt Wuppertal (10% Beteiligung) ab Januar 2021.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden folgende Leistungen zugesagt:

	Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2022	Zuführung 2022
Martin Bickenbach	€ 1.866.302	€ 269.041
Conrad Tschersich	€ 2.895.432	€ 200.245

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ III gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 208,6 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen T€ 52,4 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.493 €/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

In 2022 bestand die Geschäftsführung aus nachfolgenden Mitgliedern:

Herr Martin Bickenbach, Geschäftsführer
Herr Dipl.-Ing. Conrad Tschersich, Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Mitglieder an:

Klaus Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Heinrich-Günter	Bieringer	Polizeibeamter	
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender	
Daniela	Goldbecker	Industriekauffrau	
Thomas	Hahnel-Müller	Geschäftsführer	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Stefan	Dr. Kühn	Stadtdirektor (ab Nov. 2022)	
Sven	Lindemann	Vorstand	
Torsten	Neye	Speditionskaufmann	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachang.	
Ali	Özgün	Berufskraftfahrer	
Sascha	Schäfner	Student	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor (bis Okt. 2022)	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Ben	Thunecke	Verwaltungswirt	
Peter-Edmund	Uibel	Ingenieur	
Karin	van der Most	Fraktionsgeschäftsführerin	
Sven	Wiertz	Stadtdirektor	

Ferner als beratende Mitglieder:

Markus	Hilkenbach	Vorstandsvorsitzender
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer

Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 40,5 vereinbart.

Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einbezogen ist. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt. Die AWG ist daher nach § 291 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. Abs. 2 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres im Sinne von § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 6.785,3 (Vorjahr T€ 4.678,3).

Wuppertal, 20. Februar 2023

gez. Martin Bickenbach
gez. Dipl-Ing. Conrad Tschersich

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Bilanzwert	
		Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Zuschüsse	Stand 31.12.2022	Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.654.594,55	122.814,61	0,00	0,00	0,00	1.777.409,16	1.191.016,55	205.136,61	0,00	1.396.153,16	381.256,00	463.578,00
II.	**Sachanlagen**												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.690.789,01	64.827,31	0,00	0,00	0,00	85.755.616,32	77.317.410,12	743.184,31	0,00	78.060.594,43	7.695.021,89	8.373.378,89
2.	Technische Anlagen und Maschinen	323.846.365,67	546.790,50	0,00	462.889,79	161.765,44	324.694.280,52	275.014.063,67	6.596.083,85	0,00	281.610.147,52	43.084.133,00	48.832.302,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.167.627,37	2.537.948,47	1.190.315,36	562.395,15	0,00	37.077.655,63	22.563.521,37	2.704.631,62	1.163.642,36	24.104.510,63	12.973.145,00	12.604.106,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.667.570,72	13.700.148,61	0,00	-1.025.284,94	21.027,69	25.321.406,70	0,00	0,00	0,00	0,00	25.321.406,70	12.667.570,72
		457.372.352,77	16.849.714,89	1.190.315,36	0,00	182.793,13	472.848.959,17	374.894.995,16	10.043.899,78	1.163.642,36	383.775.252,58	89.073.706,59	82.477.357,61
III.	**Finanzanlagen**												
1.	Anteile an verbundene Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2.	Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
3.	Sonstige Ausleihungen	53.250,46	20.914,60	20.438,53	0,00	0,00	53.726,53	0,00	0,00	0,00	0,00	53.726,53	53.250,46
		108.250,46	20.914,60	20.438,53	0,00	0,00	108.726,53	0,00	0,00	0,00	0,00	108.726,53	108.250,46
		459.135.197,78	**16.993.444,10**	**1.210.753,89**	**0,00**	**182.793,13**	**474.735.094,86**	**376.086.011,71**	**10.249.036,39**	**1.163.642,36**	**385.171.405,74**	**89.563.689,12**	**83.049.186,07**

Hinweis: Außer bei den geleisteten Anzahlungen und den Anlagen im Bau sind bei den Sachanlagen die kumulierten Werte bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten und bei den kumulierten Abschreibungen zum 1.1.2022 bereinigt worden und weichen daher vom Vorjahr ab.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal und Remscheid sowie die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH sind aktuell die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags hat die Stadt Wuppertal die AWG mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Verband von dieser kommunalen Kooperation, weil EKOCity so eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet weitgehend sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2023. Bereits im Jahre 2019 wurden alle notwendigen Gremienbeschlüsse aller beteiligten Gebietskörperschaften und Gesellschaften gefasst, um den Entsorgungszweckverband mindestens bis zum Ende des Jahres 2033 – und ggf. durch eine Verlängerungsoption darüber hinaus – fortzuführen.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen – nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033 – eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr 2022 war vor allem von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und auch von den bestehenden Corona-Präventionsmaßnahmen geprägt.

Dank der seit Beginn der Corona-Pandemie getroffenen externen und internen Maßnahmen (Impf- und Testangebote für die Mitarbeitenden und deren Angehörige) konnte die AWG die haushaltsnahe Müllentsorgung sowie den Betrieb des MHKW durchgängig sicherstellen.

Der Ukraine-Konflikt hat allerdings eine drastische Erhöhung der Kosten in nahezu allen Lebensbereichen verursacht. Entsprechend hat die Bevölkerung ihr Konsumverhalten geändert, so dass sich nicht nur in Wuppertal die Abfallströme zum Teil signifikant verringert haben.

Im Berichtsjahr gab es in ganz Deutschland kontroverse Diskussionen zu den Auswirkungen der geplanten Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG). Unter anderem ist dabei vorgesehen, zukünftig auch die thermische Behandlung von Abfall in die CO_2-Bepreisung miteinzubeziehen. Im Oktober 2022 hat der Bundestag die Gesetzesänderung beschlossen – allerdings mit einem wichtigen Zusatz: Die Einbeziehung der Abfallverbrennung sowie die nächste Erhöhung für Sprit, Heizöl und Gas wird um ein Jahr auf den 1. Januar 2024 verschoben. Durch diese Modifikation werden die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in Wuppertal und ganz Deutschland angesichts der steigenden Lebenshaltungs- und Energiekosten in 2023 nicht noch zusätzlich mit steigenden Gebühren belastet.

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen. Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen haben. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei alleinigem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichen Verbots Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

Im Berichtsjahr stabilisierte sich das Preisniveau für Gewerbeabfälle. Durch den Ukraine-Konflikt und die Pandemie-Präventionsmaßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen reduzierten sich auch die gewerblichen Abfallmengen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zu Grunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal und durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG weitestgehend zu kostendeckenden

Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahr 2022 bei rund 400.000 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das Müllheizkraftwerk (MHKW) der AWG vom geänderten Konsumverhalten und den dadurch reduzierten Abfallströmen betroffen.

In Bezug auf das Pandemie-Geschehen konnte die AWG sicherlich auch dank einer innerbetrieblichen hohen Impfquote im Berichtsjahr sämtliche Dienstleistungen – von der täglichen haushaltsnahen Müllabfuhr, über den Rund-um-die-Uhr-Betrieb des Müllheizkraftwerks (MHKW) bis hin zum Autorecycling, den vier Recyclinghöfen und der stationären und mobilen Schadstoffsammlung – wie gewohnt anbieten.

Mit einer Ausnahme: In der ersten Mai-Woche des Berichtsjahres war das MHKW für Anlieferungen geschlossen, um turnusmäßige Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten durchführen zu können. Der „Anlagenstillstand“, der wegen der Flutkatastrophe im Sommer 2021 auf Mai 2022 verschoben werden musste, erfolgte wie von der AWG geplant.

Im Juni des Berichtsjahres begannen beim seit 2018 geplanten Großprojekt „Neubau Kessel 15“ die Montagearbeiten, mit dem die Modernisierung des MHKW am Betriebsstandort Korzert fortgesetzt wird. Um die tonnenschweren Einzelteile für den Kessel 15 sicher an den Bauplatz innerhalb der Anlage zu transportieren, wurde auf dem Betriebsgelände des MHKW ein Turmdrehkran aufgestellt. Im November des Berichtsjahres bestand der Kessel 15 im Beisein der Prüfingenieure des TÜV Rheinland termingerecht seine Prüfung auf Dichtigkeit. Diese so genannte Druckprobe – vergleichbar mit dem Stapellauf eines Schiffes oder dem Richtfest beim Hausbau – markiert den erfolgreichen Abschluss eines wesentlichen Bauabschnitts und erfolgte termingerecht.

Somit liegt der Neubau von Kessel 15 im Kosten- und Zeitplan. Im Sommer 2023 ist das erste „Müllfeuer“ geplant. Durch den Kesselneubau werden im MHKW langfristig die technischen Voraussetzungen für einen gesicherten Vier-Kessel-Betrieb geschaffen. Mit Blick auf die Reduzierung fossiler Energieträger und der Erweiterung des WSW-Fernwärmenetzes ist dies ein wichtiger Schritt für nachhaltige Abfallentsorgung und Energieversorgung in Wuppertal und der Region.

Die AWG- Recyclinghöfe erfreuen sich bei den Wuppertalerinnen und Wuppertalern nach wie vor größter Beliebtheit. Mit Beginn des Berichtsjahres hat die AWG die Öffnungszeiten ihrer vier Recyclinghöfe – Widukindstraße, Bornberg, Korzerter Straße und Giebel – vereinheitlicht, was bei der Bürgerschaft positiv aufgenommen worden ist.

Auch die Zusammenfassung der Standorte der beiden früheren AWG-Recyclinghöfe an der Münzstraße und an der Badischen Straße zum neuen Standort Widukindstraße hat sich bewährt. Seit der Eröffnung Ende Dezember 2021 ist der neue Standort mit monatlich an die 3.000 Besuchern wie erwartet sehr gut frequentiert.

Der Recyclinghof Bornberg ist ähnlich gut besucht wie sein Pendant im Osten. Folgerichtig hat die AWG im Berichtsjahr die Pläne zur Erweiterung und Modernisierung des Standortes vorangetrieben.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, bietet die AWG seit August 2021 Privathaushalten einen zusätzlichen Service an: Für die Entsorgung ausgedienter Elektro-Großgeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen oder Trockner bietet die AWG individuelle Termine zur kostenfreien Abholung an, um illegale Beraubung und umweltschädliche wilde Müllkippen zu verhindern. Der neue Service wird weiterhin sehr gut angenommen.

Im Bereich der Wertstoffsammlung hat die AWG im Berichtsjahr die Ausschreibung der Dualen Systeme zur Sammlung von Altglas im Wuppertaler Stadtgebiet für die kommenden drei Jahre gewonnen. Die einzusammelnde Tonnage beträgt jährlich rund 6.500 Tonnen.

Im Zuge des mit den Wuppertaler Stadtwerken (WSW) aufgelegten Smart-Waste-Projekts setzt die AWG seit März des Berichtsjahres an allen Depotcontainer-Standorten im Stadtgebiet auf die Füllstandssensoren-Technik. Die in den Weißglascontainern eingebauten Ultraschall-Sensoren melden per Funktechnologie, wenn ein Behälter voll ist und die Leerung ansteht. Nicht bedarfsorientierte und zeitlich unflexible Fahrten zu halbleeren Glascontainern können so eingespart werden, Emissionen, Lärm und Kraftstoffverbrauch lassen sich reduzieren.

Alttextilien, Altmetalle sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, nach wie vor gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Das Berichtsjahr markiert das dritte Jahr, in dem das „Wuppertaler Modell“ von AWG, WSW und EKOCity auf den Straßen der Bergischen Metropole erlebbar ist: 20 Wasserstoff-Busse der WSW sind nahezu emissionsfrei, geräuscharm und zuverlässig im ÖPNV Wuppertals unterwegs. Die Fahrzeuge tanken den Wasserstoff am MHKW.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 verminderte sich die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge um 35.990 Mg auf 401.700 Mg gegenüber 437.690 Mg im Vorjahr.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 51.215,4 (Vorjahr T€ 47.501,9).

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 78.189 Mg (VJ 85.730 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 60.960 Mg der Verbrennungsanlage und weitere 1.332 Mg der Verbrennungsanlage in Herten zugeführt. Weitere 15.897 Mg Sperrmüll wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 14.801,4 (VJ T€ 14.438,1).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 498,9 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll stieg die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.793 gegenüber dem Vorjahr mit 5.500.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.260,7) und Altkleider (T€ 294,2) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 91,2).

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2022 und 2021 wie folgt dargestellt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	89.564	69,2	83.049	68,7
Umlaufvermögen	39.801	30,7	37.748	31,2
Aktive RAP	166	0,1	79	0,1
	129.531	100,0	120.876	100,0
Eigenkapital	20.000	15,4	20.000	16,6
Rückstellungen	27.006	20,9	29.147	24,0
Verbindlichkeiten				
- langfristig	60.030	46,3	52.160	43,2
- kurzfristig	22.495	17,4	19.569	16,2
	129.531	100,00	120.876	100,00

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rd. T€ 8.655 wird maßgeblich durch die Erhöhung des Anlagevermögens (T€ 6.515) bei gleichzeitiger Steigerung des Umlaufvermögens (T€ 2.053) beeinflusst.

Die Passivseite der Bilanz wird durch eine Minderung der Rückstellungen (T€ 2.141), sowie einer Steigerung der langfristigen Verbindlichkeiten (T€ 7.870) und der kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ 2.926) geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen höher als die entsprechenden Abschreibungen ausfielen.

Der Steigerung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.059), bei gleichzeitiger Steigerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.539.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die vereinbarte Teilauszahlung bereits im Vorjahr aufgenommener Darlehen in Höhe von T€ 12.000 nach Abzug der Tilgungen um insgesamt T€ 7.666,6.

Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 683,9.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2022

	2021	2022
	T€	T€
Periodenergebnis	4.678	6.785
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.834	10.249
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 775	- 1.285
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	- 254	- 214
Cashflow des Jahres	13.483	15.535
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 12.412	- 2.048
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.647	2.007
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 46	- 129
Sonstige Beteiligungserträge	- 500	- 600
Zinsaufwendungen	887	959
Ertragsteueraufwand	1.147	1.735
Ertragsteuerzahlungen	- 1.088	- 1.469
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.118	15.990
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 365	- 123
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	46	156
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 17.030	- 16.667
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	20	20
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 46	- 21
Erhaltene Zinsen	24	135
Erhaltene Dividenden	500	600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16.851	- 15.900
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.000	12.000
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 3.859	- 4.333
Gezahlte Zinsen	- 657	- 881
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 4.678	- 6.785
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.806	1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	73	91
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	189	262
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	262	353

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2022	**2021**	**Veränderung**
	T€	**T€**	**T€**
Erlöse	109.570	104.614	4.956
Materialaufwand	44.961	43.769	1.192
Personalaufwand	31.964	31.917	47
Abschreibungen	10.249	9.834	415
Betriebskosten	8.206	7.877	329
Verwaltungskosten	2.205	2.080	125
sonst. betriebl. Aufwendungen	3.188	4.085	-897
Betriebsergebnis	**8.797**	**5.052**	**3.745**
Beteiligungsergebnis	**600**	**500**	**100**
Zinsen und ähnliche Erträge	136	24	112
Zinsaufwendungen	1.095	911	184
Finanzergebnis	**-959**	**-887**	**72**
sonst. Erträge	1.009	2.168	-1.159
Ergebnis vor Steuern	**9.447**	**6.833**	**2.614**
Steueraufwand	2.662	2.155	507
Ergebnis vor Abführung	**6.785**	**4.678**	**2.107**
Aufwand Ergebnisabführung	6.785	4.678	2.107
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Wertstoffen, Steigerung der Erlöse im Bereich Sammlung und Transport sowie der vertragsgemäßen Anpassung des Pachtentgeltes für das MHKW.

Der Zuwachs der Materialaufwendungen ist maßgeblich durch die inflationäre Marktentwicklung insbesondere bei Mineralölerzeugnissen zurückzuführen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

Neubau Kessel 15	T€	11.478,9
Müllsammelfahrzeuge	T€	1.118,9
Neubau Leitstand	T€	947,1
Migration Automatisierung Leitstand	T€	548,3
Trafostation Korzert	T€	483,0
Recyclinghof Widukindstrasse	T€	351,2
Bodenaufbereitungsanlage	T€	293,3
2 Server	T€	289,7
Wertstoffcontainer	T€	281,6
Wasseraufbereitungsanlage	T€	199,8
PKW	T€	166,2
Neue Backup Lösung	T€	101,2
Besprechungsräume Waage	T€	94,6
Umstellung SAP Waste	T€	90,2

Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Kesselanlage wurden zwei Teilauszahlungen in Höhe von je T€ 6.000 entsprechend dem Baufortschritt Kesselneubau ausgezahlt.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2022 beträgt 460 gegenüber 453 zum 31.12.2021.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 31.964,1 (Vorjahr T€ 31.917,4).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2022 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmisionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und der Bezirksregierung vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie “Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von 5,1 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem vergleichbaren Ergebnis.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehört seit 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG mindestens bis 2033 weitestgehend sicherstellen.

Die AWG ist maßgeblich an der Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Wuppertal in Verbindung mit dem Wuppertal Institut beteiligt und wird sich selbst und im Verbund mit den WSW an den Modellprojekten zur wasserstoffbasierten Logistik beteiligen.

Gemeinsam mit der WSW werden seit dem Jahr 2021 die Planungsarbeiten zur Errichtung einer Bodenrecyclinganlage durchgeführt, der Beginn der Bauphase ist für 2023 geplant. Im I. Quartal 2025 ist voraussichtlich die Inbetriebnahme.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum Mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich
Finanzielle Auswirkungen: Hoch

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsverletzungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich
Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellen im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstofferlöse

Veränderte Wertstofferlöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Im Berichtsjahr verzeichneten die Wertstofferlöse nach einem Preisanstieg auch im Vorjahr eine weiter steigende Tendenz. Durch Preisschwankungen und unterschiedliche Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich
Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat die Ausschreibung für gesammelte PPK in 2023 planmäßig durchgeführt und konnte einen dreijährigen Vertrag mit vergleichbaren Konditionen erzielen.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunkturentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Anlage 4/12

Daneben ist im Zusammenhang mit einem in 2013 aufgenommenem Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 die variable Zinsvereinbarung über einen betrags- und laufzeitkongruenten Zinsswap in eine feste getauscht worden (Bewertungseinheit in Form eines synthetischen Festzinsdarlehens). Der Swap dient damit ausschließlich der Absicherung des Zinsrisikos.

Wuppertal, 20. Februar 2023

gez. Martin Bickenbach
gez. Dipl-Ing. Conrad Tschersich